



P. Franz Reinisch wurde vor 75 Jahren wegen „Zersetzung der Wehrkraft“ von den National- sozialisten zum Tod verurteilt und hingerichtet. Am 20. August wird in der Grazer Mariahilfer Kirche anlässlich dieses Jahrestages ein Gedenkgottesdienst gefeiert.## - Foto: KNA

Eid auf Hitler? – Nie!

Vor 75 Jahren wurde der Tiroler P. Franz Reinisch hingerichtet.

Am 21. August 1942 wird P. Franz Reinisch in Berlin mit dem Fallbeil hingerichtet, weil er sich geweigert hat, den Fahneneid auf Hitler zu leisten. Während seiner monatelangen Haft wurde er von demselben Gefängnisgeistlichen betreut wie ein Jahr später Franz Jägerstätter, der durch das Beispiel von P. Reinisch auf seinem Weg bestärkt wurde.

Bald nach der Priesterweihe im Jahr 1928 trat Reinisch bei den Pallottinern ein. Er lernte auch die Schönstattbewegung kennen und fand dort seine geistliche Heimat. Durch seine begeisternden Predigten geriet P. Reinisch bald ins Visier der Gestapo. Er bezog klar Stellung gegen die menschenverachtende Ideologie des Nationalsozialismus und suchte in Predigten und Vorträgen die Konfrontation mit den Machthabern. Zunächst versuchten seine Ordensoberen, ihn durch rasche Versetzungen zu schützen, doch 1940 verhängte die Gestapo ein Redeverbot.

Als P. Reinisch am 7. April 1942 die Einberufung zur Wehrmacht erhielt, stand sein Entschluss fest: Er wird auf Adolf Hitler keinen Eid ablegen. Er ging ganz bewusst zu spät zu seiner Einberufung, verweigerte den Fahneneid, kam in Haft und wurde vor das Reichskriegsgericht gestellt. Dort blieb er seiner Gewissensentscheidung treu. Reinisch lebte aus der Hoffnung, mit seiner Entscheidung „antizipierende Lösungen zu schaffen, d. h. Samenkorn zu sein, aus dem später der Baum mit seinen Früchten hervorwächst“. Seine Urne

wurde in Schönstatt/Vallendar bei Koblenz beigesetzt. Inzwischen hat die Diözese Trier den Seligsprechungsprozess eröffnet.

Aus Anlass des 75. Todestages von P. Franz Reinisch feiert die Schönstattbewegung am Sonntag, dem 20. August, in der Grazer Wallfahrtskirche Mariahilf um 11 Uhr eine Gedenkmesse. Anschließend wird im Pfarrsaal ein Film über P. Reinisch gezeigt.